



**BREMEN
BREMERHAVEN**

ZWEITE ÖFFENTLICHE INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUM

EBN SERVICECENTER

13. JULI 2021, ONLINE

**Die Senatorin für
Wissenschaft und Häfen**

**Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt,
Mobilität, Stadtentwicklung und
Wohnungsbau**



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Tagesordnung

Die Senatorin für
Wissenschaft und Häfen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt,
Mobilität, Stadtentwicklung und
Wohnungsbau



Begrüßung



Erläuterungen zum bisherigen Prozess



Landesarchäologin Prof. Halle zu den laufenden Grabungsarbeiten



Alstom zur Standortsuche und zum aktuellen Planungsstand



Ausführungen der DB AG zur Standortfrage



Erläuterungen zum weiteren Prozess

DB AG zur Standortfrage 1/3

Die Senatorin für
Wissenschaft und Häfen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt,
Mobilität, Stadtentwicklung und
Wohnungsbau



Sehr geehrter Hr. Dr. Krämer,

die Neuausschreibung des Verkehrsvertrages RE-Kreuz Niedersachsen/Bremen beinhaltet den Einsatz neuer Fahrzeuge, die in ihren Spezifikationen von den heute eingesetzten Dosto-Wagenparks abweichen. In diesem Zusammenhang ist auch die Errichtung einer neuen Werkstatt erforderlich, da eine Weiternutzung der Bestandsanlagen aufgrund der geänderten Fahrzeugparameter nicht möglich ist.

Für den Bau eines neuen Werkstattgebäudes sind im Rahmen einer Fahrzeugausschreibung, die unter Zuständigkeit des federführenden Aufgabenträgers, der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) erfolgt ist, diverse Standorte betrachtet worden. Seitens der DB Netz AG haben wir diesen Prozess in beratender Funktion begleitet.

Die geographischen Untersuchungsräume bezogen sich aufgrund der vorgeschriebenen Ausschreibungsmodalitäten primär auf die Knoten Bremerhaven und Bremen.

DB AG zur Standortfrage 2/3

Die Senatorin für
Wissenschaft und Häfen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt,
Mobilität, Stadtentwicklung und
Wohnungsbau



a) Untersuchungsraum Bremerhaven:

- *eine Anordnung der Werkstatt im Hafengebiet von Bremerhaven scheidet aufgrund der zu erwartenden Konflikte zwischen den Marktsegmenten Schienengüterverkehr und Schienenpersonennahverkehr aus. Die aus den Konflikten entstehenden negativen kapazitiven Wirkungen schränken die Leistungsfähigkeit der Zu-/Abführung zu den Häfenterminals erheblich ein, so dass potentielle Werkstattstandorte im Bereich des Kaiserhafens bzw. Speckenbüttel zu verwerfen sind.*
- *eine Anordnung der Werkstatt im innerstädtischen Bereich von Bremerhaven-Lehe wäre denkbar. Die Werkstatt müsste auf Grund des benötigten Platzbedarfs aber zum Teil auf der Baustelleneinrichtungsfläche der ARGE Hafentunnel Bremerhaven errichtet werden. Diese Fläche steht jedoch im erforderlichen Zeitraum nicht für eine alternative Verwendung und Bebauung zur Verfügung. Auch die direkt angrenzende Wohnbebauung lässt diesen potentiellen Standort als ungeeignet erscheinen, wenngleich aus Gründen der verkehrlich/betrieblichen Erreichbarkeit der Standort geeignet wäre.*

b) Untersuchungsraum Bremen:

- *eine Anordnung der Werkstatt auf Freiflächen rund um den Bremer Hauptbahnhof bzw. den Rangierbahnhof Bremen scheidet aufgrund der zu geringen Flächenareale aus. Die Einzelflächen weisen keine ausreichende Größe aus, um die Aufnahme der neuen Fahrzeuge gewährleisten zu können.*
- *eine Anordnung der Werkstatt im Bereich Oslebshausen ist aufgrund der zur Verfügung stehenden Flächen umsetzbar. Durch die bereits erreichten Verbesserungen an der Strecke u.a. durch zusätzliche Blockteilungen wären zusätzliche Fahrten im erforderlichen Umfang von/zur Werkstatt abbildbar.*

Fazit: die untersuchten Standorte lassen unter kapazitiven und insbesondere unter zeitlichen sowie planrechtlichen Gesichtspunkten eine Präferenz für einen Standort in Oslebshausen erkennen.